



UNIONE EUROPEA



REPUBBLICA ITALIANA



REGIONE AUTÒNOMA DE SARDIGNA
REGIONE AUTONOMA DELLA SARDEGNA

Nuraghenkomplex S'Arcu 'e Is Forros

Patrimonio culturale

SARDEGNA Virtual Archaeology



■ Der Wasserkult: Der Nuraghenkomplex von Sa Carcaredda

In der Ortschaft Riu e Inu befindet sich auf einer Höhe von nahezu 1000 Metern und in einer Entfernung von wenigen Kilometern von der Fundstätte Arcu'e Is Forros die Überreste eines Nuraghendorfs, das auch einen *Megaron*-Tempel und 5 Gigantengräber umfasst.

Die Wahl des Orts erfolgte aus strategischen Gründen: eine Kreuzungspunkt der Wandertierhaltung, der die sozialen Beziehungen, den Handel und somit das Aufsuchen der sakralen Stätte durch Pilger förderte. In dieser Ortschaft wurde bei den Grabungsarbeiten unter der Leitung von Maria Ausilia Fadda zu Beginn der 90er Jahre des vergangenen Jahrhunderts ein Sakralbau aus unregelmäßigen Blöcken aus lokalem Granit aus der späten Bronzezeit gefunden, der durch wilde Grabungen beschädigt war.

Der Grundriss des Sakralbaus, der wahrscheinlich mit dem Wasserkult in Verbindung stand, ist gegliedert in eine Reihe von Räumen, die auf der Längsachse angeordnet sind: ein doppeltes Vestibül *in antis* mit seitlichen Bänken und einem mit Steinplatten bedeckten Dach mit zwei Walmflächen sowie ein zweiter Raum mit *Tholos*-Abdeckung, beide mit Bodenbelag aus Granit (Abb. 1).

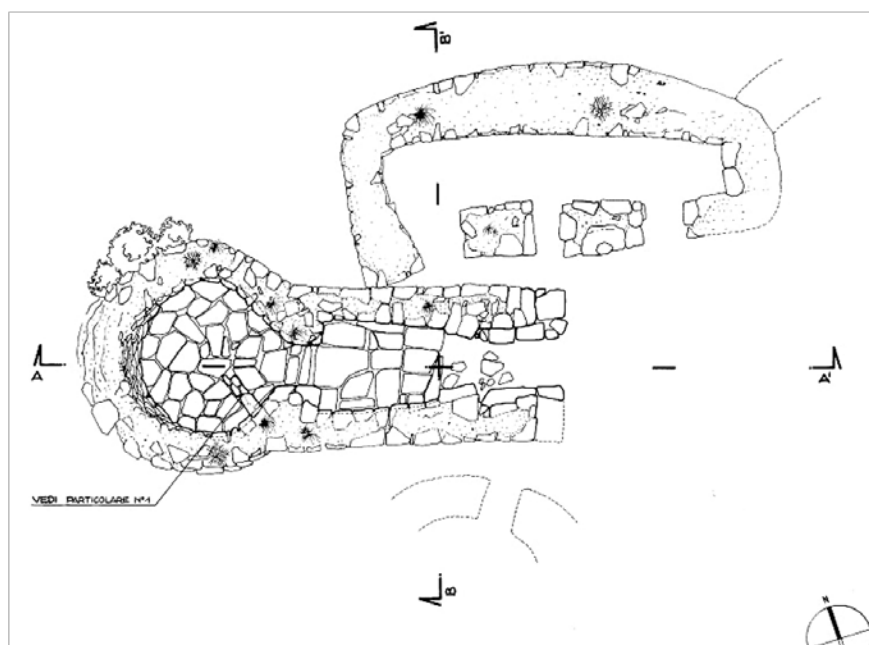


Abb. 1 - Planimetrie des Tempels von Sa Carcaredda (aus: FADDA 1995, S. 118, Abb. 4.1).

In einem entsprechenden seitlichen Lagerraum mit nahezu rechteckigem Grundriss wurde die Votivgaben gesammelt; hier wurden neben Keramiken bekannten Typs (z. B. Olle) und Gebrauchsgegenständen aus Bronze Barren *ox-hide* gefunden.

Im Inneren der runden Zelle mit sakralem Charakter befanden sich eine rituelle Feuerstelle, eingefasst von einer Mauer aus kleinen Kalksteinblöcken, bedeckt mit einer Schicht aus Ton, sowie ein Votivaltar für Opfergaben mit der Form eines Nuraghenturms, auf einem Unterbau aus Kalksteinblöcken, verbunden mit T-förmigen Klammern aus gegossenem Blei (Abb. 2).



Abb. 2 - Rekonstruktion der Votivgaben des Tempels von Sa Carcaredda
(von <http://www.museoarcheologiconuoro.beniculturali.it/index.php?it/23/i-reperti/27/diorama-di-sa-carcaredda>).

Bei den Grabungsarbeiten im Nuraghenkomplex wurden rituelle Objekte wie Knöpfe aus Bronze mit zoomorphen Motiven, Stilette und Köcher als Votivgaben, Bronzefiguren (Opfernde und Tiere), Dolche, Speerspitzen, Äxte sowie Elemente einer Halskette aus Bernstein und Bergkristall gefunden, die auf den Zeitraum zwischen dem 12. und dem 7. Jahrhundert v. Chr. datiert werden können. (Abb. 3).



Fig. 3 - Zoomorphe Statuette mit Form eines Wildschweins, aus den Votivgaben von Sa Carcaredda (von <http://www.museoarcheologiconuoro.beniculturali.it/imagePreview.php?id=98>).

Die Kontinuität des Kults und der Nutzung des Standorts in historischer Zeit wird durch einen kleinen Schatz belegt, der im Bereich vor dem Vestibül des Tempels gefunden wurde, bestehend aus Bronzemünzen aus der Kaiserzeit (3. bis 4. Jahrhundert n. Chr.), zusammen mit Votivschwertern, Dolchen, Ringen aus Bronze sowie Gegenständen aus Blei aus der Nuraghenzeit, was zu der Hypothese führt, dass das nicht mehr genutzte Gebäude als Versteck für diesen Schatz genutzt wurde.

■ Credits

Vertiefung bearbeitet von Dr. Emanuela Atzeni





UNIONE EUROPEA



REPUBBLICA ITALIANA



REGIONE AUTÒNOMA DE SARDIGNA
REGIONE AUTONOMA DELLA SARDEGNA

La Sardegna cresce con l'Europa



UNIONE EUROPEA

Progetto cofinanziato dall'Unione Europea
Programma Operativo FESR 2007-2013

FESR - Fondo Europeo di Sviluppo Regionale - Asse I, Linea di Attività 1.2.3.a